



Die Gäste des Biergarten lassen es sich bei einem kühlen Maß Bier und einer leckeren Laugenbreze gut gehen.

Nun geht es endlich um das Herzstück des Moduls – den bayerischen Biergarten. Durch häufige Besuche fühle ich mich bei diesem Thema ganz Zuhause. Die Gestaltung war mir ein besonderes Anliegen und hat daher auch besonders viel Spaß bereitet! Rund um den eigentlichen Biergarten und den kleinen Garten am Bahnwärterhaus soll nun alles ausführlich beschrieben werden.

Als erstes habe ich meine Leidenschaft für das Malen beim Patinieren des Plastikgebäudes ausprobiert. Farb-

lich gealtert sieht es doch schon viel realistischer aus, wie der Vergleich des ursprünglichen Zustandes mit dem Ergebnis nach dem Patinieren zeigt. Das war jedoch noch die einfachste Übung, wie sich bei den weiteren Arbeitsschritten herausstellte.

Unser Biergarten liegt in einer idyllischen Landschaft mit einem romantischen Flusslauf und wird deshalb vor allem von zahlreichen Wanderern und Spaziergängern besucht. Außerdem ist er mit Zug, Auto und Fahrrad gut erreichbar. Dementsprechend floriert

das Geschäft des Wirts – und die hungrigen und durstigen Gäste wollen alle versorgt sein. Das alles musste nun im Modell gestaltet und platziert werden, was neben dem konzentrierten Arbeiten zwischendurch aber auch sehr erheiternd war.

Bei den Versuchen, die winzigen konisch geformten Biergläser und Krüge mit der Pinzette zu greifen, kam mir mehr als einmal wieder der Ausspruch „... wieslhaarigs Glump, wieslhaarigs ...“ über die Lippen – wie schon im ersten Teil erzählt. Na ja, wie man

Mit der Lokalbahn durch Oberbayern (7)

Ozapft is ...

Ging es bisher um den Bau des Biergartenmoduls und die landschaftliche Gestaltung im allgemeinen und speziellen, rückt jetzt endlich der eigentliche Grund der ganzen Bastelei in den Fokus des Geschehens: Der Biergarten. Als bekennende Biergartenbesucherin zeigt Heidi Oberhans, worauf es beim Einrichten eines bayerischen Biergartens ankommt.



Basis ist der Vollmer-Biergarten 3663 (oben, wie aus dem Bausatz). Nach dem farblichen Anpassen und Patinieren sieht er aus wie rechts im Bild. Weiter rechts kommen erste Gäste in den Innenhof.



in Bayern weiter so sagt: „ein bisschen Schwund gibt's immer“! Wesentlich besser ging es voran, als ich mir Bernds Lesebrille auslieh, die sich für diese Arbeiten als sehr hilfreich erwies. Für zukünftige Basteleien mit derart kleinen Teilen haben wir uns jetzt ein großes beleuchtetes Vergrößerungsglas angeschafft – für den scharfen Durchblick ist also künftig bestens gesorgt.

Die meisten der kleinen Bauteile haben es jedoch immerhin erfolgreich auf die Tische geschafft – und somit können die Gäste unseres Biergartens zufriedenstellend verköstigt werden! Um die zügige Versorgung kümmert sich neben der Bedienung, dem Annerl, die die Maßkrüge schleppt, auch der Schankkellner Franz, der bei schönem Wetter direkt im Garten Bier vom Faß ausschenkt. Auf der Wiese neben dem Gebäude wurde für heiße Sommertage noch ein großer schattenspendender



Feinmotorik ist gefragt; eine geliebte Lesebrille als Vergrößerungsglas tut hier gute Dienste.

Baum gepflanzt; unter ihm schmecken zum frisch Gezapften die Riesenbrezen zur Brotzeit besonders gut. Im Innenhof dagegen wird etwas gediegener meistens Kaffee und Kuchen serviert.

Die Besucher bleiben an lauen Sommertagen gerne auch abends noch lan-

ge sitzen, dafür wurden zwei nicht zu grelle Lampen, eine Hauslaterne und eine Standlaterne im Garten, aufgestellt. Für ein angenehmes gedämpftes Licht wurde den Lampen ein „edler matter Glaszylinder“ vorgeklebt. Ich dachte da an kurze Stücke von dünnen weißen Trinkhalmen, die früher beispielsweise den kleinen Sunkist-Tüten beilagen.

Beim Einkaufen musste ich jedoch feststellen, dass es heute fast nur noch glasklare Trinkhalme und vor allem solche mit einem größeren Durchmesser gibt – die dünneren sind fast nicht mehr aufzutreiben. Nachdem ich mich aber durch diverse Sorten von Tetrapack-Getränken getrunken hatte, entdeckte ich doch noch die passende dünnen weißen Halme. Leider schmeckte gerade dieses Getränk nicht besonders gut, aber was macht man nicht alles fürs Hobby! Und zum Glück reicht ein



Familie Krause lässt es sich so richtig gut gehen. Die deftigen Speisen wurden einfach mittels Farbe und Streumaterial auf den Tisch gebracht.



Zur frischen Maß gehören original bayerische große Brezn, aus Draht gebogen, bemalt und mit Sand- äh Salzkörner bestreut. Weißblau karierte Papierstückchen dienen als Servietten.



Schatten spendende Bäume und ein paar Biergartengarnituren vor der Umzäunung runden die Gestaltung ab.



Links: In gleicher Manier wie der Zaun um den Biergarten entstand auch der Zaun rund um die Schafweide. Zwischen Zaun und Uferböschung führt noch ein schmaler Wanderpfad entlang.

Um den Biergarten haben wir aus gespaltenen und bemalten Zündhölzern einen Bretterzaun gebaut. Ähnliches gibts auch fertig zu kaufen, aber die Idee dazu hat am Wochenende Gestalt angenommen und musste natürlich sofort umgesetzt werden. So kurzfristig ist nur „Marke Eigenbau“ zu bekommen. Das Gartentürchen ermöglicht Oma und Opa nach ausgiebigem Spaziergang und Ruhepause auf der Bank den Zugang von der Rückseite des Biergartens.



31523
RhB Personenwagen
1. Klasse



22450
RhB Ellok
Ge 2/4 203

AB SOFORT IM HANDEL



Handmuster

Gebr. Märklin & Cie. GmbH
Betriebsstätte Nürnberg (LGB)
Witschelstr. 104
90431 Nürnberg - Deutschland
Tel. +49(0)911 / 83707 0
Fax. +49(0)911 / 83707 70
www.lgb-bahn.de



02908
LGB Katalog 2008/09, D/E



24812
HSB Dampflok 99 7234-0



Zur Versorgung unseres Bahnwärter-Ehepaares wurde hinter dem Häuschen ein Gemüsegarten angelegt. Den Hauptertrag liefern die dicht rankenden Stangenbohnen, umgeben von einigen Reihen Blumenkohl, grünem Salat, Rettichen und sonstigem Gemüse. Aus der Vogelperspektive sind sie Reihe für Reihe gut erkennbar. Dank der sorgfältigen Pflege der Bahnwärtersfrau sind hier Jahr für Jahr stattliche Erträge zu ernten.

Unten: Stolz blickt die Hausfrau auf das saftige Grün. Fotos: Heidi Oberhans, Bernd Kirchhof



Trinkhalm für eine ganze Reihe von Lampenvorsätzen.

Zur Verschönerung des Biergarten-Eingangs wurden noch zwei große Kübel mit rot blühenden Geranien aufgestellt. Eine gut ausgewogene Speisekarte, die am Eingang aufgehängt ist, erleichtert den Besuchern die Entscheidung einzutreten.

Der Gemüsegarten

Am Bahnwärterhäuschen haben wir außerdem noch einen schönen Gemüsegarten angelegt, dessen Erträge zumindest virtuell der Selbstversorgung der Bahnwärterfamilie dienen. In der Mitte des Gartens stehen die Stangenbohnen. Das Gestell entstand aus acht 25 mm langen Drahtstücken (0,5 bis 0,8 mm dick) sowie vier 5 mm längeren Stücken für die Außenpfosten. Aus Kartonstücken klebte ich eine zeltförmige Löthilfe zusammen und fixierte die Drahtstücke seitlich darauf mit Tesafilm (die vier längeren an den Ecken). Oben darauf kam noch die 30 mm lange Querstange. Alles

wird nun gut verlötet. Das Gestell ist vor dem Streichen mit brauner Farbe noch mit Spiritus zu entfetten. Mit den vier längeren Eckstangen wurde es dann in die noch feuchte Gartenerde gedrückt. Aufgeklebte Foliage-Krümel und feine Foliage-Streifen bilden dann die Gewächse. Eine andere Möglichkeit besteht darin, das Gestänge vorher auf einer kleinen Styroporplatte komplett mit „Grünzeug“ zu gestalten und fertig in den Garten zu stellen.

Als Gartenerde dient ein mittel- bis dunkelbraunes Leim-Farb-Gipsge-

misch. Außenherum und dazwischen wurden Holzbretter aus gespaltenen bemalten Zündhölzern als Gehweg gelegt. Vor dem Festwerden habe ich die Furchen für die Beete gezogen und mit unterschiedlich grünem Foliage und ähnlichem „Grünzeug“ bepflanzt.

Im letzten Teil lassen wir das Biergartenmodul mit vielen stimmungsvollen Motiven von Details und Ansichten zur Motivation eigener Bastelaktivitäten Revue passieren.

Heidi Oberhans
(modellbahn@heidi-oberhans.de)

